

Der Religions-Unterricht an der ungetheilten einlassigen Volksschule.

Von Joh. Ev. Pichler, Pfarrer, und Wilh. Pichler, Coop. in Maissau (Nied.-Oest.).

(Fortsetzung.)

III.

Für ein nothwendiges Mittel zur Ertheilung eines gedeihlichen Religionsunterrichtes überhaupt, ganz besonders aber an den hier behandelten Schulen, halten wir einen Lectionsplan, d. h. eine im Vorhinein für das ganze Schuljahr verfasste genaue Vertheilung des gesammtten durchzunehmenden Lehrstoffes auf die einzelnen Unterrichtsstunden. Fehlt eine solche, dann herrscht beim Katecheten gewöhnlich vor der Religionsstunde und selbst noch während derselben Unsicherheit, was und wie viel er heute durchnehmen soll. Gewöhnlich wird er sich beim Unterrichte zu sehr gehen lassen, zu breit werden. Die Folge davon wird sein, dass er andere, vielleicht wichtigere Partien, allzu kurz behandeln muss, und noch öfter, dass manches Nothwendige gar nicht durchgenommen wird. Ist aber im Vorhinein der Stoff genau vertheilt, wie sicher bewegt sich da der Katechet, wie leicht ist die Vorbereitung auf die einzelnen Unterrichtsstunden, welche angenehme Befriedigung empfindet er am Schlusse des Schuljahres über die Erreichung des vorgestecckten Ziels!

Es sei darum hier ein aus der Praxis hervorgegangener Entwurf der Vertheilung des Stoffes auf die einzelnen Unterrichtsstunden mitgetheilt.¹⁾

In demselben erscheint, soweit es möglich ist, jeder Stunde ein einheitliches Thema zugewiesen. Dies ist sowohl für das Verständniß der religiösen Wahrheiten, als auch für die Wirkung auf Gemüth und Willen der Kinder von wesentlicher Bedeutung, wie G. Mey in § 6 der Einleitung zu seinen berühmten, immer noch unerreichten Katechesen ausführlich begründet. Und wie Mey jede Katechese in mehrere Punkte theilt, nach welchen ein wiederholendes Abfragen stattfindet, so sind auch hier nach Angabe des Themas die einzelnen Punkte bezeichnet, in welche sich die Katechese theilen lässt. Zuletzt ist die Nutzanwendung beigefügt, auf welche die ganze Katechese hinzielen und welche in der Regel am Schlusse besonders betont werden soll.

Der gesammtte Lehrstoff erscheint in diesem Plane auf zwei Jahre vertheilt. Denn wenn es schon in mehrklassigen Schulen kaum angeht, den ganzen Unterrichtsstoff für die Oberstufe in einem Jahre durchzunehmen, so ist dies an der einlassigen Schule ganz und gar unmöglich. Allerdings sollen die wichtigsten Wahrheiten in jedem Jahre behandelt werden, damit sie den Kindern nie aus dem Gedächtnisse entzschwinden. Darum hören die Kinder nach vorliegendem Lections-

¹⁾ Lectionspläne für mehrklassige Schulen finden sich in den Wiener „Christlich-pädagogischen Blättern“ 1900—1902.

plane z. B. vom Leben Jesu in dem einen Jahre im Katechismus-Unterrichte, im anderen Jahre in der biblischen Geschichte. Andere wichtigeren Lehren, z. B. von der allerheiligsten Dreifaltigkeit, den letzten Dingen, kommen ohnehin an verschiedenen Stellen des Katechismus und der biblischen Geschichte zur Behandlung. Außerdem kann am Anfang jedes Jahres eine oder die andere Stunde zu einem Rückblick auf den Unterricht des vorhergehenden Jahres verwendet werden. Auf mehr als zwei Jahre den Unterrichtsstoff zu vertheilen, wird nur von wenigen Katechetikern befürwortet. Denn soll das Gelernte unverlierbares Eigenthum der Kinder werden, so muss doch der gesammte Unterrichtsstoff von den Größeren mindestens zweimal durchgenommen werden, was bei einem mehr als zweijährigen Curse nicht möglich ist. Wird der Lehrstoff auf drei bis fünf Jahre vertheilt, so wird von manchen Wahrheiten, welche für das christliche Leben durchaus wesentliche Bedeutung haben, ein Theil der Kinder nicht früh genug Kenntnis erhalten; andere werden sie zu einer Zeit hören, wo sie dieselben noch nicht hinreichend auffassen können, und werden keine Gelegenheit haben, diese Lücken bei einer zweiten Durchnahme auszufüllen. Krankheit und Uebersiedlung endlich werden bei diesem Vorgange oft zur Folge haben, dass den Kindern manche Partien der Religionslehre ganz unbekannt bleiben.

Lectionsplan für den Religions-Unterricht an der einklassigen ungeheilten Volkschule.

Erstes Jahr.

Bei jeder Lection ist der Memorierstoff angegeben. Dabei bedeutet „Fr.“ die Fragen aus dem großen Katechismus, „A. T.“ die biblische Geschichte von J. Schuster, bearbeitet von G. Mey, Altes Testament.

Einleitung.

1. Ueber Religions-Unterricht und Katechismus. Fr. 1, 2, 4, 5.
Erzählung: „Maria hat den besten Theil erwählt.“ —
Der Religions-Unterricht ist der nothwendigste Unterricht.
Der Katechismus. Eintheilung des Katechismus. Ermahnung zum Eifer beim Religions-Unterricht.

Erstes Hauptstück.

Vom Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnisse.

1. Abtheilung.

Von dem christlichen Glauben.

2. Was und warum wir glauben müssen. Gott hat Fr. 6, 7, 11. die Religion geoffenbart; wir müssen ihm glauben. Was Gott geoffenbart hat, lehrt die Kirche; wir müssen ihr glauben. Erweckung des Glaubens.
3. *) Quellen der Offenbarung. Nothwendigkeit des Fr. 12, 13, 17. Glaubens. Die heilige Schrift. Die mündliche Nebe- 21.

*) Lection 3 und 4 dürften am besten nach Lection 52 durchgenommen werden, sind jedoch der Uebersichtlichkeit halber hier eingefügt.

lieferung. Ursachen und Unglück des Unglaubens. Nothwendigkeit und Glück des Glaubens. Haltet fest am Glauben!

4. Die nothwendigsten Glaubenswahrheiten; Bekanntschaft des Glaubens. Welche Glaubenswahrheiten wir wissen müssen. Wir müssen den Glauben auch bekennen. Das Kreuzzeichen. Ermunterung zum Bekenntnisse des Glaubens.

2. Abtheilung.

Von dem apostolischen Glaubensbekenntnisse.

5. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Bedeutung und Ursprung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Einübung des Kreuzzeichens mit den Kleinen. Erwecket bei diesen Gebeten den Glauben!

6. Wiederholung.

Erster Glaubensartikel.

7. Eigenschaften Gottes. Gott ist von sich selbst und ewig; unveränderlich; allmächtig; höchst weise. Vertraut auf Gott! Fr. 47, 48, 51, 52.

8. Fortsetzung. Gott ist allgegenwärtig; der reinste Geist; allwissend; höchst heilig; höchst gerecht. Fürchtet Gott! Fr. 49, 50, 53, 54.

9. Fortsetzung. Gott ist höchstgütig; höchstbarmherzig; höchst wahrhaft und getreu; unendlich vollkommen. Liebet Gott! Fr. (42, 44) 55, 56, 57.

10. Das Dasein Gottes; die allerheiligste Dreifaltigkeit. Das Dasein Gottes. Die drei göttlichen Personen und ihre Wohlthaten. Es ist nur ein Gott; die allerheiligste Dreifaltigkeit. „Ehre sei dem Vater . . .“ Fr. 59, 60, 61, 62, 66.

11. Erschaffung der Welt. Gott hat Himmel und Erde aus nichts gemacht. Die sechs Schöpfungstage. Größe der Schöpfung, Größe Gottes. Der erste Glaubensartikel — Ehrfurcht vor Gott. Fr. 40, 67, 68, (A. T. 1).

12. Gottes Weisheit in der Schöpfung und seine Vorsehung. Zweck der Schöpfung. Weisheit Gottes in der Schöpfung. Gott erhält und regiert die Welt. Vertrauen auf die göttliche Vorsehung. Fr. 69, 70, 75.

13. Wiederholung.

14. Die Engel. Erschaffung der Engel, ihre Natur und Bestimmung. Fall der Engel und ihre Bestrafung; Verhalten der bösen Geister gegen uns. Belohnung der guten Engel; die Schutzengel. Widerstehet den bösen Geistern, verehret die Schutzengel! Fr. (76), 77, 81, 82, (83, 85), Schutzengel- gebet.

15. Die ersten Menschen. Ihre Erschaffung. Ihr Glück im Paradiese. Bestimmung des Menschen. Güte Gottes Seite 1 u. 2; A. T. 3, Absatz 1. — dient ihm gerne!

16. Die Seele des Menschen. Verstand und Instinkt. Der freie Wille. Unsterblichkeit. Natürliches und übernatürliches Ebenbild Gottes. Wert der Seele. Fr. 90, 91.

17. Der Sündenfall der ersten Menschen. Die Sünde. Strafen am Leibe. Neble Folgen für die Seele. Die Sünde macht unglücklich.
18. Erbsünde und Erlöser. Die Erbsünde. Verheißung des Erlösers. Die unbefleckte Empfängnis Mariä. Dank für Gottes Barmherzigkeit.
19. Wiederholung.

Geschichte des Alten Testamentes.

20. Kain und Abel. Ihr Opfer. Kains Neid, Brudermord und Strafe. Unterdrückt die böse Lust!
21. Die Sündflut; Noe und seine Söhne. Vermehrung und Verschlimmerung der Menschen; die Sündflut. Noes Dankbarkeit. Chams Sünde und Strafe. Gerechtigkeit Gottes.
22. Abraham. Seine Berufung und sein Gehorsam. Opferung des Isaak. Liebet Gott über alles!
23. Josef. Jakobs liebster Sohn; er wird von seinen Brüdern verkauft. Josef im Hause Putiphars. Josef im Gefängnisse. Gott prüft den Gerechten.
24. Fortsetzung. Josefs Erhöhung. Er prüft seine Brüder zweimal. Er gibt sich zu erkennen. Gott leitet alles zum Guten — vertraut auf ihn!
25. Fortsetzung. Jakob zieht nach Aegypten. Jakobs und Josefs Tod. Gott segnet die Kinder, die ihre Eltern ehren.
26. Wiederholung.
27. Moses. Moses' Geburt. Moses' Flucht und Berufung. Gott beschützt die Seinen.
28. Befreiung des israelitischen Volkes. Die zehn Plagen. Das Osterlamm und der Auszug aus Aegypten. Der Durchgang durch das rothe Meer. Gottes Herrschaft kann niemand entrinnen.
29. Die Israeliten in der Wüste. Die Wunder in der Wüste. Gott gibt die zehn Gebote auf Sinai. Haltet die Gebote!
30. Fortsetzung. Das heilige Zelt. Die Kundschafter. Einzug ins gelobte Land. Kämpft und betet, um in den Himmel zu gelangen!
31. Die Richter; David und Salomon. Wie Gott die Israeliten immer wieder durch Strafen zum Gehorsam bringen musste. David, seine Jugend, seine Weissagungen. Das neue Zelt auf Sion; der Tempel Salomons. Liebet das Haus Gottes!
32. Beschluß der Geschichte des israelitischen Volkes. Traurige Schicksale des israelitischen Volkes nach Salomon. Die Propheten. Die Fülle der Zeit.
33. Wiederholung.

Zweiter Glaubensartikel.

34. Der Erlöser. Nothwendigkeit des Erlösers; wen Gott als Fr. 108, 109, Erlöser geschickt hat. Menschwerdung des Sohnes Gottes. 110, 112, 118, Die Namen des Erlösers (Jesus, Christus, unser Herr). (119). Zusammenfassung (was der zweite Glaubensartikel lehrt). Freudig wollen wir Jesus angehören.

Dritter Glaubensartikel.

35. Kindheit Jesu.¹⁾ Abstammung Jesu. Geburt Jesu Fr. 124, 127, und Verkündigung derselben. Die weiteren Ereignisse aus 130, 131, der Kindheit Jesu. Danket dem Jesukinde und schenket (132), 133. euch ihm ganz!
36. Jugend Jesu und Vorbereitung seines Lehr- Fr. (134), 135, amtes. Jesus im Tempel unter den Lehrern. Jesus als 136. Vorbild der Kinder. Vorbereitung des Lehramtes Jesu. Glaube an Jesus.

37. Lehramt Jesu. Wie Jesus lehrte. Wodurch er die Fr. 137, 138. Wahrheit seiner Lehre bestätigte. Glaube an Jesus.

Vierter Glaubensartikel.

38. Leiden und Sterben Jesu. Warum Jesus gelitten Fr. 144, 145, hat; Todesangst Jesu. Anklage und Verurtheilung, Geiße- 149, 151. lung und Dornenkrönung. Kreuztragung, Kreuzigung und Grablegung. Liebe und Reue.

Fünfter Glaubensartikel.

39. Jesu Aufsteigen zur Vorhölle und Auferstehung. Fr. 158, 159, Jesus in der Vorhölle. Auferstehung Jesu. Die Aufer- 161, 162. stehung Jesu verbürgt uns seine Gottheit und unsere Auferstehung — Freude über die Auferstehung.

Sechster Glaubensartikel.

40. Himmelfahrt Jesu. Wie Jesus in den Himmel auf- Fr. 165, 166, gefahren ist. Wie Jesus im Himmel verherrlicht ist und (167), 169. für uns bittet. „Blicket im Kampfe und Leiden empor zum Himmel, wo auch euch eine Wohnung bereitet ist!“

Siebenter Glaubensartikel.

41. Jesus als Richter. Wann Jesus wiederkommen wird, Fr. 170, 171, Vorzeichen des jüngsten Gerichtes. Auferstehung der 174. Todten, Ankunft des Richters. Das Gericht. Fürchtet Gott und nicht die Menschen!

42. Wiederholung.

Achter Glaubensartikel.

43. Der heilige Geist. Verheißung und Herabkunft des Fr. 177, 178, heiligen Geistes. Wer der heilige Geist ist. Wirkungen 180, 183. des heiligen Geistes in uns. Verehrung des heiligen Geistes.

¹⁾ Das Leben Jesu wird in diesem Jahre cursorisch und mehr wiederholend, im zweiten Jahre nach der biblischen Geschichte ausführlich durchgenommen.

Neunter Glaubensartikel.

44. Stiftung der Kirche. Das dreifache Amt Jesu. Jesus übrägt das dreifache Amt den Aposteln. Jesus macht den Petrus zum Oberhaupt seines Reiches. Die Kirche zur Zeit der Apostel. Freunde, zum Reiche Jesu Christi zu gehören. Dr. 195, 196, 197.
45. Heutige Einrichtung der Kirche. Die Bischöfe Nachfolger der Apostel. Der Papst Nachfolger des heiligen Petrus. Definition der katholischen Kirche. Ehrfurcht vor den Vorstehern der Kirche. Dr. 194, 200, 202.
46. Die Merkmale der Kirche. Unter den verschiedenen Kirchen kann nur eine die wahre sein. Das Merkmal der Einigkeit. Das Merkmal der Heiligkeit. Anhänglichkeit an die katholische Kirche. Dr. 206, 210, 211.
47. Fortsetzung. Das Merkmal der Allgemeinheit. Das Merkmal der Apostolicität. „Danke Gott, dass ihr Kinder der wahren Kirche seid und betet oft für die Befahrung der Irrläubigen und Ungläubigen!“ Dr. 208, 209, 212, 213.
48. Bestimmung der Kirche. Wie uns die Kirche durch ihr dreifaches Amt zur Seligkeit führt. Unfehlbarkeit der Kirche. Die Träger der Unfehlbarkeit. Kindliches Vertrauen zur Kirche. Dr. 215, (216), 218, 221.
49. Pflichten gegen die Kirche. Wir müssen der Kirche angehören. Auch die schuldlos Irrenden können selig werden. Wir müssen der Kirche glauben und folgen. Dr. 226, 227, 228.
50. Die Gemeinschaft der Heiligen. Die Gemeinschaft der Gläubigen auf Erden. Unsere Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel. Die Gemeinschaft mit den Seelen im Fegefeuer. Zusammenfassung. Freude über diese Gemeinschaft und eifrige Betätigung derselben. Dr. 231, 234, 235.
51. Wiederholung.
Zehnter, elfster und zwölfter Glaubensartikel.
52. Die drei letzten Glaubensartikel. Der Nachlass der Sünden. Die Auferstehung des Fleisches. Das ewige Leben. „Suchet euer Glück nicht in den Freuden der Welt!“ Dr. 238, 239, 242, (243), 247, 248, (250), 253.
- (53.) Gesamt wiederholung über das apostolische Glaubensbekenntnis und Einübung desselben.

Zweites Hauptstück.

Bon der Hoffnung und dem Gebete.

1. Abtheilung.

Bon der christlichen Hoffnung

54. Die christliche Hoffnung. Iobs Gottvertrauen. Was wir von Gott hoffen sollen. Warum wir hoffen sollen. Erweckung der Hoffnung. Dr. 254, 255, 256.

2. Abtheilung.

Vom Gebete.

55. Das Bittgebet. Nothwendigkeit des Gebetes. Wie wir Fr. 263, 264,
beten sollen. Gewissheit der Erhörung. Betet gerne und gut! (265).
56. Das Lob- und das Dankgebet; vom Gebete überhaupt. Dreifache Absicht beim Gebete. Begriff des Ge- Fr. 258, 259,
betes überhaupt. Wann wir beten sollen. „Man muss 277.
allezeit beten und nicht nachlassen“.
57. Das Vaterunser. Ursprung und Eintheilung. Anrede. Fr. 281, 282,
1. Bitte. 2. Bitte. 3. Bitte. Betet das Vaterunser andächtig! 283, 284, 288,
290, 292.
58. Fortsetzung. 4. Bitte. 5. Bitte. 6. Bitte. 7. Bitte. Schäzet Fr. 280, 294,
das Vaterunser hoch! 296, 298, 302,
304.
59. Der englische Gruß. Der Gruß des Engels. Der Fr. 305, 306,
Gruß der Elisabeth. Die Anrufung. Verehret endlich (307, 308, 309).
die Mutter Gottes!
60. Der Engel des Herrn. Erklärung. Einübung. Danket Fr. 318, 319.
Gott für die Menschwerdung!
61. Wiederholung.
- 62.* Das Morgengebet.
- 63.* Das Abendgebet.
- 64.* Das Tischgebet und sonstige gewöhnliche Ge-
bete. (Vgl. Fr. 277.)

Drittes Hauptstück.

Von der Liebe und den Geboten.

1. Abtheilung.

Von der christlichen Liebe.

65. Die Liebe zu Gott. „Meister, welches ist das größte Gebot im Gezehe?“ — Wir sollen Gott lieben, weil er Fr. 327, 329,
uns zuerst geliebt hat. Wir sollen Gott lieben wegen 342.
seiner unendlichen Vollkommenheiten. Wir sollen Gott über alles lieben. Erweckung der Liebe.
66. Die christliche Nächstenliebe. Der barmherzige Fr. 335, 340,
Samariter. Wer unser Nächster ist und warum wir ihn R. T. 43.
lieben sollen. Wie wir den Nächsten lieben sollen. Die Feindessiebe. Liebet den Nächsten!

2. Abtheilung.

Von den zehn Geboten Gottes.

67. Die zehn Gebote im allgemeinen. Die christliche Fr. 344, 345,
Liebe beweist man durch die Haltung der Gebote. Wie 348.
Gott die zehn Gebote gegeben hat. Eintheilung derselben.
„Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“
68. 1. Gebot Gottes. Die Pflicht des Glaubens. Directe Fr. 349, 352.
Verfügungen gegen den Glauben. Was zu diesen
führt. Bewahret den Glauben!

*) Diese Lectionen lassen sich nach Bedarf beliebig verschieben.

69. Fortsetzung. Pflicht der Hoffnung und Sünden gegen die selbe. Pflicht der Liebe und Sünden gegen dieselbe. Erwecket oft die drei göttlichen Tugenden! Dr. 359, 360, ^{Formel d. 3 göttl.} Eugenb. a. d. Morgen gebet i. Anhg. d. Katechismus.
70. Fortsetzung. Pflicht der Anbetung Gottes. Die Sünden gegen die Anbetung Gottes (mit Ausnahme des Aberglaubens). Aberglaube, Wahrsagerei, Zauberei. Hütet euch vor Aberglauben! Dr. 350, 364, 365, (367).
71. Fortsetzung. Verehrung der Engel und Heiligen. Verehrung der seligsten Jungfrau Maria. Verehrung der heiligen Reliquien und Bilder. Verehret die Heiligen! Dr. 372, 376, 379.
72. 2. Gebot Gottes. Welche Ehrfurcht wir dem Namen Gottes schulden. Unehrerbietiges Aussprechen heiliger Namen, Gotteslästerung. Der Eid. Das Gelübde. Hütet den Namen Gottes heilig! Dr. 382, 383, 384, 388.
73. 3. Gebot Gottes. Geschichtliche Entwicklung der Sonntagsheiligung. Was am Sonntag verboten ist. Was wir am Sonntag thun sollen. Sonntagsheiligung bringt Segen, Entheiligung Verderben. Dr. 394, 395, 396, 398, (400).
74. Wiederholung.
75. bis Je eine Vorbereitungsstunde vor dem obligaten
78. Sacramentenempfange.
79. Vorbereitung für das heilige Weihnachtsfest.
80. Vorbereitung für die heilige Charwoche und das Osterfest.
81. u. Gesamt wiederholung (vor der Religionsprüfung
82. oder am Schlusse des Schuljahres).

Bei sehr ungünstigen Umständen lässt sich durch Weglassung der mit () versehenen und Zusammenziehung der mit Klammern verbundenen Nummern die Zahl der Lectionen auf 74 herabmindern.

(Schluss folgt.)

Weitere Beiträge für den Büchertisch der christlichen Familie.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian (Oberösterreich). (Nachdruck vorbehalten.)

Christus victor! Kampf und Sieg der Kirche Jesu unter Kaiser Julian dem Apostaten. Ein Buch zur Belehrung für jedermann von Dr. Nikolaus Heim. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, Kempten, 1902. 8°. XVI u. 364 S. Preis eleg. brosch. M. 4.50.

Aus Originalquellen geschöpft, selbständige und originell bearbeitet, in schwungvoller Diction und vornehmem Stile geschrieben, bildet das vorliegende Werk eine höchst zeitgemäße Apologie der katholischen Kirche und eine herrliche Paraphrase zu der ewig gültigen Inschrift: Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat. Lebendiger Glaube, begeisternde Liebe zur Christuskirche, classische Verwertung der Bibelsprüche des Alten Testamtes, historische Treue wehen uns aus jedem Blatte dieses inhaltsreichen und belehrenden Buches entgegen.